

From:<[info@info-line-bahnlaerm.de](mailto:info@info-line-bahnlaerm.de)>  
To:Herzog Gustav Mitarbeiter 01 <[gustav.herzog.ma01@bundestag.de](mailto:gustav.herzog.ma01@bundestag.de)>  
**Subject:Re: Koalitionsverhandlungen**  
Date sent:Fri, 15 Nov 2013 11:25:53 +0100

Sehr geehrter Herr Herzog, sehr geehrter Herr El Khafif,

danke für Ihre Nachricht.

Natürlich verfolgen wir die Koalitionsverhandlungen mit Interesse, sehen aber, dass die wenig ambitionierten Vorstellungen der SPD und die noch weniger hilfreichen Ansätze der CDU/CSU zu einem Ergebnis führen, das auch in den nächsten 4 Jahren keine relevanten Fortschritte bei der Lösung der Probleme, die der massiv subventionierte Bahnausbau quer durch unsere Dörfer und Städte aufwirft, bringen wird. Denn ob der Lärmsanierungsetat nun 100 oder 200 Mio EUR beträgt - ein großer Teil der Betroffenen wird längst verstorben sein, bevor in vielleicht 20 (statt bisher 40) Jahren vielleicht eine vollständige Sanierung erreicht ist. Erwarten die SPD und CDU/CSU eigentlich ernsthaft, dass sich die Betroffenen mit solchen Heilsversprechen für eine Zeit nach ihrem Tode hinhalten lassen ?

Auch eine verpflichtende Umrüstung auf LL-Sohle bis 2020 wäre wohl weniger der eigenen Einsicht zu verdanken, als schlichtweg der Tatsache, dass die Schweiz ab 2020 einfach die Grenzen für GG-Wagen dicht machen wird - das ist dann die "normative Kraft des Faktischen" anstelle der - eigentlich geforderten - normativen Kraft des Gesetzgebers.

Das alles ist aber iel zu wenig, um Akzeptanz für die immer mehr und immer gefährlicheren Güterzüge, die wenige Meter neben den Wohn- und Schlafzimmern vorbeifahren, zu schaffen. Denn die Defizite sind riesig, sei es in der Frage der Sicherheit

[http://www.oegb.at/cs/Satellite?c=Content&cid=1342539703603&n=S06\\_0.a&pagename=S06%2Findex](http://www.oegb.at/cs/Satellite?c=Content&cid=1342539703603&n=S06_0.a&pagename=S06%2Findex)

, sei es in der Frage des erforderlichen Lärmschutzes

<http://www.02elf.net/national/deutschland/sachsen/wirkung-von-bahnlaerm-angemessen-beurteilen-280265>

Warum greift die SPD das nicht auf?

Wir verfolgen das politische Versagen aller Parteien in diesen Fragen seit mehr als 20 Jahren und können nur konstatieren, dass die Widerstände der betroffenen Bevölkerung gerade in den letzten 5 Jahren von Jahr zu Jahr so erheblich zugenommen haben, dass wir allmählich schon den Überblick über die Vielzahl an neugegründeten Bürgerinitiativen und öffentlichen Initiativen Einzelner verlieren. Es gibt keinerlei Hinweise - ganz im Gegenteil - dass dieses Wachstumstempo in den nächsten 4 Jahren abnehmen wird.

Mit freundlichen Gruessen  
Bürgergruppe für Lärmschutz an der Bahn  
c/o Dr. Ludwig Steininger  
Riedlingerstr. 3  
D-85614 Kirchseeon bei München

Tel. +49-8091-4753  
eMail [info@kirchseeon-intern.de](mailto:info@kirchseeon-intern.de)  
eMail [info@info-line-bahnlaerm.de](mailto:info@info-line-bahnlaerm.de)

Spruch des Tages:

Wir werden niemanden wählen, der weiterhin mit einer technischen Infrastruktur des 19. Jahrhunderts, mit rollendem Material aus der Mitte des 20. Jahrhunderts den Güterverkehr des 21. Jahrhunderts bewegen will (OB Jürgen Nimptsch, Bahnlärm-Demo Bonn 28. April 2013).

From: Herzog Gustav Mitarbeiter 01  
<[gustav.herzog.ma01@bundestag.de](mailto:gustav.herzog.ma01@bundestag.de)>  
To: "[info@info-line-bahnlaerm.de](mailto:info@info-line-bahnlaerm.de)"  
<[info@info-line-bahnlaerm.de](mailto:info@info-line-bahnlaerm.de)>  
Date sent: Fri, 8 Nov 2013 14:16:59 +0100  
Subject: AW: LL-Sohle und Bahnlärmsanierung: Antworten des  
BMVBS  
und verweigerter UIG-Akteneinsicht

- > Sehr geehrter Herr Steininger,
- > im Namen von Gustav Herzog danke ich Ihnen für Ihr Schreiben und Überlassung Ihrer Korrespondenz mit dem BMVBS. Herr Herzog sitzt derzeit in den Koalitionsverhandlungen und hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.
- >
- > Es ist ja nicht nur bemerkenswert, dass das Wahlkreisbüro von Peter Ramsauer zwei Monate braucht, ein Fax nach Berlin zu bugsieren und die Fachabteilung weitere drei Monate, um Ihnen zu antworten, auch die Antworten selbst zeigen eine gewisse Beharrlichkeit.
- >
- > Nicht nur diese Beharrlichkeit spiegelt sich auch in den
- > Koalitionsverhandlungen wider, auch das geringe Engagement zeigt sich
- > erneut, das die schwarz-gelbe Koalition in den vergangenen vier
- > Jahren für mehr Lärmschutz an den Tag gelegt hat. Die Verhandlungen
- > gestalten sich äußerst schwierig, die Union ist zu wenig Kompromissen
- > oder progressivem Umsteuern bereit. Konkrete Ergebnisse sind leider
- > noch in weiter Ferne, doch wir kämpfen für das Beste. Ob dieses am
- > Ende ausreichen wird für eine Geschäftsgrundlage und für ein
- > Arbeitsprogramm für die kommenden vier Jahre ist nicht absehbar. Ganz
- > unter dem Strich steht auch noch ein Mitgliedervotum aus, nachdem
- > mehrere Bereinigungsrunden redigiert haben werden. Sie sehen, es ist
- > zu früh, um über die mittelfristige Zukunft der Lärmschutzpolitik zu
- > sprechen, weil absolut unklar ist, ob eine große Koalition
- > tatsächlich zustande kommt. Einerseits müsste man keine schmerzhaften
- > Kompromisse eingehen, andererseits könnte eine große Koalition auch
- > im Lärmschutz vieles bewegen - sofern wir in den Ziele ausreichend
- > Schnittmengen hätten.
- >
- > Unabhängig vom Ausgang der Verhandlungen können wir Ihren Fragen an
- > das BMVBS sicherlich etwas Nachdruck verleihen, wenn der 18. oder
- > vielleicht auch der 19. Deutsche Bundestag seine reguläre Arbeit
- > aufnehmen wird. Im letzteren Falle wird es natürlich noch eine
- > Neuwahl zu überstehen geben. Sobald es aber soweit ist, in einer
- > großen Koalition oder in andersartiger Zusammenstellung, können wir
- > Ihre Fragen und weitere aufgreifen und mit der Rückendeckung des
- > Mandates an die Bundesregierung richten. Als Opposition haben wir in
- > den letzten Jahren leider auch wenig zufriedenstellende Antworten
- > erhalten, doch kann ich mir gut vorstellen, viele Fragen in Form
- > einer kleinen Anfrage zu formulieren. Lassen Sie uns dazu in Kontakt
- > bleiben, sobald sich der Staub gelegt und das Parlament seine Arbeit

> aufgenommen hat, können wir uns hierzu verständigen. Zu den  
> Beratungen der Schall03 möchten wir im Frühjahr zu einem  
> Expertengespräch nach Berlin einladen, spätestens dann wird sich eine  
> gute Gelegenheit bieten.  
> In diesem Sinne verbleibe ich auch mit den besten Grüßen von Herrn Herzog  
> Raschid El Khafif  
>  
>  
> Gustav Herzog MdB | [www.gustav-herzog.de](http://www.gustav-herzog.de)  
>  
> Deutscher Bundestag  
> Platz der Republik  
> 11011 Berlin  
>  
>  
>  
> Wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Bereiche Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie  
> Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft:  
>  
> Raschid El Khafif  
> Tel: (030) 227 -7 7342  
> Fax: (030) 227 -7 6427  
> [gustav.herzog.ma01@bundestag.de](mailto:gustav.herzog.ma01@bundestag.de)  
>  
>  
>  
> Bitte beachten Sie:  
>  
> Diese E-Mail kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Der Inhalt ist  
ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Sollten Sie nicht der richtige Adressat oder  
dessen Vertreter sein, setzen Sie sich bitte mit dem Absender dieser E-Mail in Verbindung. Jede Form  
der Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts fehlgeleiteter E-Mails ist ohne  
ausdrückliche Zustimmung des Absenders unzulässig.